



cropenergies

Innovation from Biomass

Geschäftsjahr 2023/24

QUARTALSMITTEILUNG

1. Quartal

1. März bis 31. Mai 2023

Mannheim, 5. Juli 2023

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -punkt.

Das Geschäftsjahr der CropEnergies AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. Quartal erstreckt sich vom 1. März bis zum 31. Mai.

INHALTSVERZEICHNIS

Überblick	4
Wesentliche Ereignisse	5
Wirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsverlauf	11
Risiko- und Chancenbericht	19
Prognosebericht	20
Finanzkalender	21

ÜBERBLICK

1. QUARTAL 2023/24

- Umsatz erreicht 321,4 (398,9) Mio. € -78 Mio. €
- EBITDA fällt auf 25,1 (97,8) Mio. € -73 Mio. €
- Operatives Ergebnis verringert sich auf 14,1 (87,2) Mio. € -73 Mio. €
- Jahresüberschuss erreicht 11,2 (64,9) Mio. € -54 Mio. €
- Ethanolproduktion reduziert sich auf 221 (281) Tsd. m³ -21 %
- Nettofinanzguthaben liegt bei 296 (per 28. Februar 2023: 318) Mio. €

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/24 (UNVERÄNDERT)

- Für das Geschäftsjahr 2023/24 erwartet CropEnergies einen Umsatz zwischen 1,27 und 1,37 Mrd. €.
- Das operative Ergebnis soll in einer Bandbreite von 95 bis 145 Mio. € liegen.
- Dies entspricht einem EBITDA von 140 bis 190 Mio. €.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Wirtschaftliches Umfeld

Europäischer Green Deal

Die EU will die Treibhausgas (THG)-Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % senken. Im Rahmen des „European Green Deal“ strebt die EU bis 2050 zudem Klimaneutralität an. Zur Erreichung des Klimaziels 2030 hat die EU-Kommission am 14. Juli 2021 ein umfangreiches Paket von Vorschlägen zur Anpassung der Klima- und Energiepolitik der EU („Fit-for-55“-Paket) vorgelegt.

„Erneuerbare-Energien-Richtlinie“

Die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED-II) sieht derzeit noch vor, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 14 % im Jahr 2030 steigen soll. Diese Zielvorgabe soll im Rahmen des „Fit-for-55“-Pakets angepasst werden. Am 30. März 2023 einigten sich die Verhandlungsführer von Europäischem Parlament und Rat darauf, dass die Mitgliedsstaaten im Verkehrssektor zukünftig die Wahl erhalten sollen, die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern entweder durch eine Steigerung des energetischen Beimischungsziels auf mindestens 29 % oder durch ein THG-Minderungsziel von 14,5 % zu erreichen. Der Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll in den Mitgliedsstaaten unverändert auf bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau, maximal jedoch 7 %, betragen. Die Einigung sieht des Weiteren ein verbindliches Unterziel von 5,5 % für erneuerbare Biokraftstoffe aus Abfall- und Reststoffen sowie synthetischen Kraftstoffen im Jahr 2030 vor. Auf synthetische Kraftstoffe soll dabei mindestens ein Prozentpunkt entfallen. Dieses Verhandlungsergebnis muss

vom Europäischen Parlament und dem Rat noch formal bestätigt werden.

Eine weitere „Fit-for-55“-Maßnahme besteht darin, bis 2026 einen separaten Handel für fossile CO₂-Emissionen von Kraft- und Brennstoffen zu etablieren. Bei der Neugestaltung der Besteuerung von Energieerzeugnissen konnten sich die Mitgliedsstaaten bisher nicht einigen. Die EU-Kommission hatte vorgeschlagen, dass sich die Energiesteuersätze zukünftig am Energiegehalt von Kraftstoffen und deren Umweltwirkungen orientieren sollen. Die Neugestaltung der Energiebesteuerung setzt voraus, dass alle EU-Mitgliedsstaaten im Rat zustimmen. Eine energie- und CO₂-orientierte Bepreisung von Kraft- und Brennstoffen entspricht langjährigen Forderungen der europäischen Ethanolindustrie.

Im Gegensatz hierzu lehnt diese den Beschluss von Europäischem Parlament und Rat zur Festlegung von CO₂-Emissionsnormen für PKWs und leichte Nutzfahrzeuge ab. Demnach müssen die durchschnittlichen jährlichen Emissionen neuer Fahrzeuge ab 2030 um 55 % und ab 2035 um 100 % niedriger als 2021 ausfallen. Dies kommt einem faktischen Verbot von Neufahrzeugen mit Verbrennungsmotor ab spätestens 2035 gleich. Diese Regelung stellt einen klaren Verstoß gegen den Grundsatz der Technologieneutralität dar, da unverändert nur die Emissionen am Auspuff der Fahrzeuge berücksichtigt werden sollen. Infolgedessen werden Lebenszyklusemissionen von Fahrzeugen ohne lokale Emissionen, wie zum Beispiel Elektroautos, ignoriert. Die EU-Kommission wurde lediglich beauftragt, bis Ende 2025 eine Methode zur Ermittlung der Lebenszyklusemissionen von Neufahrzeugen zu entwickeln. Des Weiteren soll die EU-Kom-

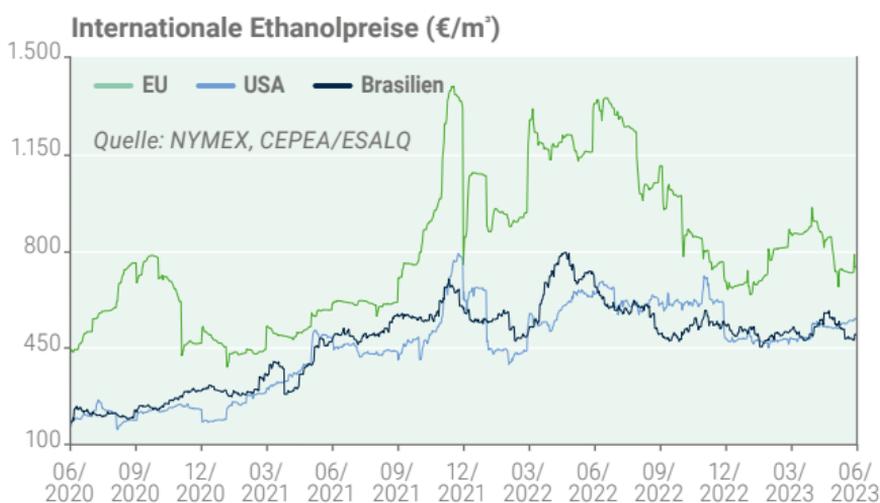
mission einen Vorschlag erarbeiten, der auch nach 2035 die Zulassung von Fahrzeugen außerhalb der für Fahrzeugflotten geltenden Normen ermöglicht, sofern diese ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden. Eine Überprüfung der Regelungen soll im Jahr 2026 erfolgen.

Deutschland

In Deutschland hat der Gesetzgeber beschlossen, die THG-Minderungsquote bis 2035 schrittweise auf 25 % anzuheben. Mit der Erhöhung von 7 % auf 8 % wurde zum 1. Januar 2023 ein weiterer Schritt hierzu vollzogen. Der energetische Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll dabei bis zu 4,4 % beitragen können. Der Anteil von fortschrittlichen Biokraftstoffen soll sukzessive auf 2,6 % im Jahr 2030 angehoben werden. Neben den etablierten Biokraftstoffen sollen weitere erneuerbare Kraftstoffalternativen gefördert werden. Hierzu gehören synthetische Kraftstoffe, die doppelt, und erneuerbarer Strom, der dreifach auf die THG-Quote angerechnet wird. Mit dieser virtuellen Vervielfachung werden jedoch weder fossile Kraftstoffe noch THG-Emissionen eingespart. Die virtuellen THG-Einsparungen werden nicht dazu beitragen, die verkehrsbedingten Emissionen von rund 148 Mio. t CO_{2Äq.} im Jahr 2022 auf nur noch 85 Mio. t CO_{2Äq.} im Jahr 2030 zu senken, wie es das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) aktuell vorsieht. Zur Senkung der Treibhausgasemissionen werden tatsächliche klimaschonende Alternativen zu fossilen Kraftstoffen benötigt. Ein Beispiel ist dabei das in Deutschland eingesetzte Kraftstoffethanol, das 2021 lediglich Treibhausgasemissionen von rund 9 g CO_{2Äq.}/MJ und damit weniger als 200 g CO_{2Äq.}/Liter Ethanol aufwies. Dies entspricht – über die gesamte Wertschöpfungskette von

der Rohstoffherzeugung bis zur Nutzung im Fahrzeug – einer echten THG-Einsparung von 90 %. Insgesamt wurden 2021 durch den Einsatz von Biokraftstoffen 11,1 Mio. t CO₂Äq. eingespart. Diese positiven Klimaschutzeffekte der auf dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft basierenden Produktion von Biokraftstoffen werden zunehmend anerkannt. Ein Paradebeispiel hierfür sind die modernen Bioraffinerien Europas zur Herstellung von Ethanol, Lebens- und Futtermitteln sowie weiteren Produkten.

Ethanolmärkte



In den **USA** stiegen die Ethanolpreise im Laufe des 1. Quartals 2023/24 von umgerechnet rund 530 €/m³ auf rund 600 €/m³ an. Die Produktion soll 2023 mit 60,0 (60,0) Mio. m³ auf Vorjahresniveau liegen. Der Inlandsverbrauch soll leicht ansteigen und sich auf 55,2 (54,4) Mio. m³ belaufen. Dementsprechend sollen sich die Exporte auf voraussichtlich 5,7 (6,1) Mio. m³ reduzieren.

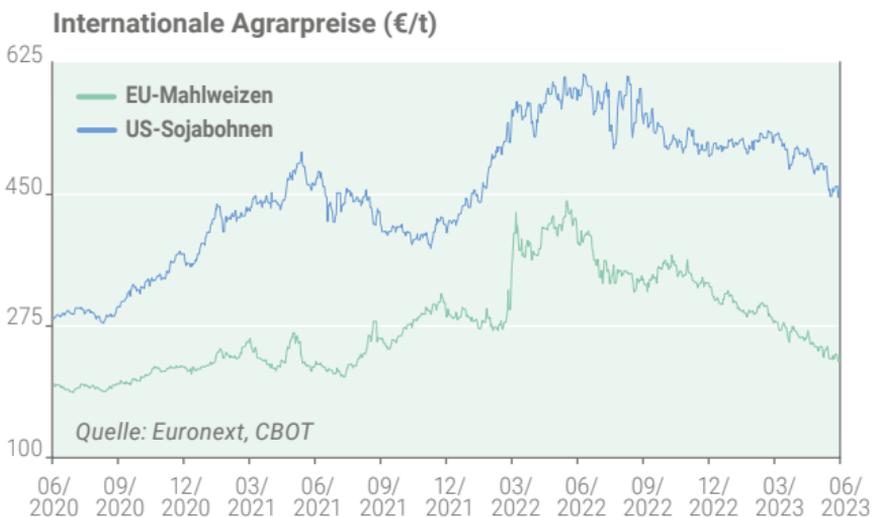
In **Brasilien** sind die Preise im Laufe des 1. Quartals 2023/24 zwar zunächst von umgerechnet rund 565 €/m³ auf rund 625 €/m³ angestiegen, bis zum Quartalsende war jedoch ein Rückgang auf rund 540 €/m³ zu verzeichnen. Die brasilianische Ethanolproduktion im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 soll auf 33,3 (31,1) Mio. m³ ansteigen. Der Inlandsverbrauch soll ebenfalls wachsen und bei 30,4 (29,0) Mio. m³ liegen. Die Exporte sollen weiter auf 3,0 (2,3) Mio. m³ ansteigen.

In **Europa** verzeichneten die Ethanolpreise im 1. Quartal 2023/24, ausgelöst durch hohe Importmengen, einen deutlichen Preisrückgang von rund 880 €/m³ Anfang März auf rund 770 €/m³ Ende Mai 2023. Im Durchschnitt lagen die Ethanolpreise im Laufe des Quartals bei 841 (1.157) €/m³. Die Produktion in der EU-27 und Großbritannien soll 2023 mit 7,5 (7,8) Mio. m³ unter dem Vorjahresniveau liegen. Der Produktionsrückgang ist unter anderem auf die stark rückläufigen Ethanolpreise zurückzuführen. Der Inlandsverbrauch soll hingegen auf 10,0 (9,9) Mio. m³ weiter ansteigen. Der Verbrauch von Ethanol für industrielle Anwendungen und Getränke soll sich mit 2,9 (2,9) Mio. m³ auf Vorjahresniveau bewegen. Die Nettoimporte sollen auf 2,6 (2,5) Mio. m³ ansteigen.

Getreide- und Proteinmärkte

Dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge soll die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2023/24 auf 2.294 (2.254) Mio. t ansteigen und damit dem Niveau der Rekordernte des Getreidewirtschaftsjahrs 2021/22 entsprechen. Der Getreideverbrauch soll ebenfalls zunehmen und auf 2.302 (2.264) Mio. t ansteigen. Demzufolge wird ein leichter Rückgang der Getreidebestände auf 580 (598) Mio. t erwartet. Für die EU-27 rechnet die EU-Kommission mit einem Anstieg der Getreideernte 2023/24 auf 285 (265) Mio. t. Der Verbrauch soll mit 256 (255) Mio. t ungefähr dem Vorjahresniveau entsprechen, wohingegen die Bestände auf 56 (50) Mio. t ansteigen sollen.

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris sind im Laufe des 1. Quartals 2023/24 von rund 275 €/t auf 220 €/t zurückgegangen. Im Durchschnitt lagen die Preise bei 247 (393) €/t und damit wieder deutlich unter dem durch den Ukraine-Konflikt getriebenen sehr hohen Vorjahresniveau.



Die weltweite Sojabohnenernte 2023/24 soll mit 403 (369) Mio. t ein neues Rekordniveau erreichen und erstmals über 400 Mio. t liegen. Gleichzeitig soll der Verbrauch ebenfalls auf ein Rekordniveau von 389 (364) Mio. t wachsen. Die Bestände sollen auf 64 (50) Mio. t ansteigen. Der 1-Monats-Future für Sojabohnen in den USA sank aufgrund der guten Versorgungslage im Laufe des Quartals von rund 15,2 US-\$/Bushel* auf rund 13,0 US-\$/Bushel, was umgerechnet rund 525 bzw. 450 €/t entsprach. Die Notierungen für europäischen Rapsschrot folgten den internationalen Vorgaben und sanken im Laufe des Quartals von rund 350 €/t auf 300 €/t. Die Rapsernte 2023/24 in Europa soll mit 20 (20) Mio. t auf Vorjahresniveau liegen.

Geschäftsverlauf

Produktion von Ethanol sowie Lebens- und Futtermitteln

In den modernen Bioraffinerien in Belgien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien erzeugt CropEnergies erneuerbares Ethanol sowie proteinreiche Lebens- und Futtermittel. Die Produktionsmengen lagen im 1. Quartal 2023/24 aufgrund von planmäßigen Wartungsstillständen und der Einbindung neuer Anlagenteile in den Produktionsprozess unter denen des Vorjahrs. Die Ethanolproduktion erreichte 221 (281) Tsd. m³. Die Produktion von Lebens- und Futtermitteln reduzierte sich dementsprechend.

* Ein Bushel Sojabohnen entspricht 27,216 kg Sojabohnen.

Umsatz und Jahresüberschuss

Tsd. €	1. Quartal	
	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	321.403	398.940
EBITDA*	25.117	97.797
<i>EBITDA-Marge in %</i>	7,8 %	24,5 %
Abschreibungen*	-11.000	-10.630
Operatives Ergebnis	14.117	87.167
<i>Operative Marge in %</i>	4,4 %	21,8 %
Restrukturierung und Sondereinflüsse	-197	0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	14	70
Ergebnis der Betriebstätigkeit	13.934	87.237
Finanzergebnis	1.260	457
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.194	87.694
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.951	-22.801
Jahresüberschuss	11.243	64.893
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,13	0,74

* Soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

Im 1. Quartal verzeichnete CropEnergies mit 321,4 (398,9) Mio. € einen deutlichen Umsatzrückgang. Ursächlich hierfür waren neben einem deutlich geringeren Absatzvolumen auch deutlich niedrigere Absatzpreise für Ethanol. Demgegenüber konnten jedoch höhere Erlöse für proteinhaltige Lebens- und Futtermittel erzielt werden. Während CropEnergies im Vorjahresquartal von den positiven Auswirkungen frühzeitiger Preissicherungen für Rohstoffe profitieren und dementsprechend ein außergewöhnlich gutes Ergebnis erzielen konnte, schlug sich der durch den Ukraine-Konflikt getriebene starke Preisanstieg an den Märkten nunmehr auch in den Roh-

stoffaufwendungen nieder. Infolge dieser Entwicklungen stieg die Materialaufwandsquote auf 82,0 (69,9) % der Gesamtleistung und das EBITDA reduzierte sich auf 25,1 (97,8) Mio. €.

Bei leicht höheren Abschreibungen von 11,0 (10,6) Mio. € verringerte sich auch das operative Ergebnis auf 14,1 (87,2) Mio. €. Hieraus errechnet sich eine auf 4,4 (21,8) % reduzierte operative Marge. Da nur geringe Sondereinflüsse zu verbuchen waren, entspricht das Ergebnis der Betriebstätigkeit mit 13,9 (87,2) Mio. € nahezu dem operativen Ergebnis.

Gesteigerte Zinserträge führten zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses auf 1,3 (0,5) Mio. €. In der Folge ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 15,2 (87,7) Mio. €. Nach Steuern wurde im 1. Quartal 2023/24 ein Jahresüberschuss von 11,2 (64,9) Mio. € erzielt. Bezogen auf zeitlich gewichtete 87,2 Mio. Stückaktien ermittelt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,13 (0,74) €.

Finanzierungsrechnung

Tsd. €	1. Quartal	
	2023/24	2022/23
Cashflow	20.609	73.416
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-31.924	35.118
Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.315	108.534
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9.027	-4.241
Investitionen in Finanzanlagen	-849	-1.072
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	61	6
Erhöhung von Finanzforderungen	-11.510	-126.700
Einzahlungen in kurzfristige Finanzmittelanlagen	24.922	0
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	3.597	-132.007
Erwerb eigener Anteile	0	-243
Mittelabfluss aus Leasingverbindlichkeiten	-1.385	-1.229
Veränderung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten	2.415	11.189
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	1.030	9.717
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	63	-160
Abnahme der flüssigen Mittel	-6.625	-13.916

Durch den Rückgang des EBITDA auf 25,1 (97,8) Mio. € verringerte sich auch der Cashflow auf 20,6 (73,4) Mio. €. Einschließlich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens errechnet sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit im 1. Quartal 2023/24 von 11,3 (Mittelzufluss: 108,5) Mio. €.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 3,6 (Mittelabfluss: 132,0) Mio. €. Davon entfielen 9,0 (4,2) Mio. € auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Dies betrifft den Ausbau und die Ver-

besserung der bestehenden Produktionsanlagen sowie den Bau der neuen Produktionsstätte zur Erzeugung von nachhaltigem Ethylacetat im Chemie- und Industriepark Zeitz. Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 0,8 (1,1) Mio. € betreffen die Syclus BV und die East Energy GmbH. Des Weiteren gab es Einzahlungen in kurzfristige Finanzmittelanlagen von 24,9 (0) Mio. € und die kurzfristigen Finanzforderungen wurden um 11,5 (126,7) Mio. € erhöht.

Nach Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten von 1,4 (1,2) Mio. € und der Veränderung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,4 (11,2) Mio. € ergab sich im 1. Quartal 2023/24 per Saldo ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 1,0 (9,7) Mio. €.

Vermögenslage

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde per 31. Mai 2023 für wesentliche Pläne ein Abzinsungssatz von 4,20 % zugrunde gelegt; zum 28. Februar 2023 bzw. 31. Mai 2022 lag der Abzinsungssatz bei 4,29 % bzw. 3,05 %.

Das Nettofinanzguthaben liegt bei 295,6 (331,6) Mio. €. Darin sind kurzfristige Finanzforderungen in Höhe von 281,9 (321,7) Mio. € gegenüber der Südzucker AG enthalten.

Die für die Erzeugung des Grünstroms am Standort von BioWanze staatlich zugeteilten „Green Certificates“ (Grünstromzertifikate) werden in Höhe ihrer Verwertungserlöse als Kürzung des Materialaufwands erfasst. Im Berichtszeitraum belief sich der entsprechende Verwertungserlös auf 4,5 (6,1) Mio. €.

Bilanz

Tsd. €	31.05.2023	31.05.2022	Veränd.	28.02.2023
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	6.985	7.422	-437	7.039
Sachanlagen	371.256	353.717	17.539	371.086
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	5.212	2.852	2.360	5.198
Sonstige Beteiligungen	2.548	1.072	1.476	2.300
Finanzforderungen	900	0	900	600
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50	40	10	45
Aktive latente Steuern	9.008	8.682	326	7.514
Langfristige Vermögenswerte	395.959	373.785	22.174	393.782
Vorräte	112.541	119.252	-6.711	133.648
Finanzforderungen	281.895	321.700	-39.805	270.681
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	192.462	308.820	-116.358	184.291
Steuererstattungsansprüche	2.417	3.495	-1.078	2.004
Wertpapiere	24.922	14.968	9.954	49.844
Flüssige Mittel	5.995	17.568	-11.573	12.620
Kurzfristige Vermögenswerte	620.232	785.803	-165.571	653.088
Bilanzsumme	1.016.191	1.159.588	-143.397	1.046.870

Bilanz

Tsd. €	31.05.2023	31.05.2022	Veränd.	28.02.2023
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	87.250	87.250	0	87.250
Nennwert eigene Aktien	-39	-39	0	-39
Kapitalrücklage	197.847	197.847	0	197.847
Sonstige Rücklagen und sonstige Eigenkapitalposten	481.580	522.797	-41.217	498.692
Eigenkapital	766.638	807.855	-41.217	783.750
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.314	25.547	-2.233	22.710
Übrige Rückstellungen	2.260	2.558	-298	2.181
Finanzverbindlichkeiten	9.964	7.319	2.645	9.767
Steuerschulden	1.260	2.536	-1.276	1.260
Passive latente Steuern	10.558	39.324	-28.766	20.223
Langfristige Schulden	47.356	77.284	-29.928	56.141
Übrige Rückstellungen	4.912	6.726	-1.814	12.706
Finanzverbindlichkeiten	8.160	15.343	-7.183	5.883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	154.581	213.214	-58.633	149.965
Steuerschulden	34.544	39.166	-4.622	38.425
Kurzfristige Schulden	202.197	274.449	-72.252	206.979
Bilanzsumme	1.016.191	1.159.588	-143.397	1.046.870
Nettofinanzguthaben	295.588	331.574	-35.986	318.095
Eigenkapitalquote	75,4 %	69,7 %		74,9 %

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Tsd. €	1. Quartal	
	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	321.403	398.940
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-11.439	-2.603
Sonstige betriebliche Erträge	1.246	8.320
Materialaufwand	-254.049	-277.148
Personalaufwand	-12.517	-11.205
Abschreibungen	-11.000	-10.630
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.724	-18.507
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	14	70
Ergebnis der Betriebstätigkeit	13.934	87.237
Finanzergebnis	1.260	457
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.194	87.694
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.951	-22.801
Jahresüberschuss	11.243	64.893
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,13	0,74

Risiko- und Chancenbericht

CropEnergies setzt ein integriertes System zur Früh-erkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem und zu den Risiken und Chancen des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2022/23 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 75 bis 87 ausführlich dargestellt. Die dortigen Angaben sind – unter Berücksichtigung der zuvor erläuterten Entwicklungen im Marktumfeld sowie auf regulatorischer Ebene – weiterhin aktuell.

Prognosebericht

CropEnergies hat nach einem außerordentlich starken Vorjahresquartal im 1. Quartal 2023/24 einen Umsatz von 321 (399) Mio. € und ein operatives Ergebnis von 14 (87) Mio. € erzielt. Auf Jahressicht dürften sich die Rohstoff- und Energiekosten von CropEnergies auf dem Niveau des Vorjahrs bewegen. Die Ethanolpreise zeigen sich weiterhin volatil und notieren in einem normalisierten Marktumfeld deutlich unterhalb der Rekordwerte des Vorjahrs. Somit erwartet CropEnergies für das Geschäftsjahr 2023/24 niedrigere Ethanolerlöse als im abgelaufenen Rekordjahr 2022/23 und prognostiziert für das Geschäftsjahr 2023/24 einen Umsatz von 1,27 bis 1,37 Mrd. € und ein operatives Ergebnis von 95 bis 145 Mio. €. Dies entspricht einem EBITDA von 140 bis 190 Mio. €.

CropEnergies geht davon aus, dass die insbesondere im Vorjahr durch den Ukraine-Krieg erhöhten Volatilitäten auf den Absatz-, Rohstoff- und Energiemärkten sukzessive abnehmen. Die Einführung von E10 in weiteren europäischen Ländern deutet auf einen stabilen Absatz von Kraftstoffethanol hin, dem jedoch weiterhin hohe Importmengen gegenüberstehen.

FINANZKALENDER

- Hauptversammlung 2023 11. Juli 2023
- Bericht 1. Halbjahr 2023/24 11. Oktober 2023
- Mitteilung 1. – 3. Quartal 2023/24 10. Januar 2024
- Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2023/24 15. Mai 2024
- Mitteilung 1. Quartal 2024/25 10. Juli 2024
- Hauptversammlung 2024 16. Juli 2024

KONTAKT

CropEnergies AG

Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Investor Relations

Heike Baumbach

Tel.: +49 (621) 71 41 90-30

Fax: +49 (621) 71 41 90-03

ir@cropenergies.de

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Nadine Dejung-Custance

Tel.: +49 (621) 71 41 90-65

Fax: +49 (621) 71 41 90-05

presse@cropenergies.de

www.cropenergies.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Einen Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2022/23 auf den Seiten 75 bis 87. CropEnergies übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Des Weiteren gelten alle auf der CropEnergies-Website veröffentlichten Disclaimer.